Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 18 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 200. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 30. April 1867.**

Deutschland.

O. K. C. Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 29. April.

Heute Mittag 1 Uhr fand die Eröffnung der außerordentlichen Session des preußischen Landtages im Weißen Saale des königl. Schlosses durch Se. Majestät den König statt. In den Diplomaten-Logen, die mäßig besetzt waren, wurde u. A. der russische Gesandte v. Oubril bemerkt, die Hofloge blieb leer. Die Versammlung im Saale bot, wie immer, ein glänzendes Schauspiel dar, zu dessen Glanz die Mitglieder des Herrenhauses wesentlich beitrugen. Von den Abgeordneten wurden Waldeck, F. Duncker, Lüning, Lasker, Richter, Simson, beide Vincke's, Michaelis und Dr. Michelis bemerkt. Um 1 Uhr traten die Mitglieder des Staatsministeriums in großer Uniform ein, Graf Bismarck in der eines Cavallerie-Generals. Beim Eintritt des Königs mit den Prinzen brachte der Präsident des Herrenhauses, Graf zu Stolberg, das Hoch aus, das die Versammlung dreimal wiederholte. Se. Majestät der König verlas die Thronrede, die ihm der Ministerpräsident überreichte, wie immer mit weithin tönender Stimme und wurde an der Stelle, welche die Beziehungen zu den süddeutschen Staaten betrifft, von der Zustimmung der Versammlung, ferner an der Stelle, welche von der Erhaltung des Friedens spricht, von ihrem lauten Beifall unterbrochen, der sich nach dem Schluß der Thronrede erneuerte. Alsdann erklärte der Ministerpräsident die Sitzung des Landtages der Monarchie für eröffnet, und unter dem dreimal wiederholten Hoch, das der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. Forckenbeck, ausbrachte, entfernte sich der König mit freundlichem, allseitigem Gruß.

Von hier aus begaben sich die Mitglieder beider Häuser nach den für ihre Sitzungen angewiesenen Localitäten, die Abgeordneten nach dem Concertsaale des Schauspielhauses, den kein älterer Berichterstatter betreten kann, ohne sich der hier tagenden Nationalversammlung zu erinnern. Die Einrichtungen sind ungefähr dieselben wie damals, doch wird es heute schwerer, sich in die Einschränkungen zu finden, die der Raum auflegt. Die Abgeordneten müssen mit ihren Commissions- und Abtheilungssitzungen in das alte Haus am Dönhofsplatze gehen, wo auch das Bureau hat bleiben müssen; für die Mitglieder des Staatsministeriums ist ein bescheidenes Versammlungszimmer geschaffen, das durch Vorhänge vom Sitzungssaale getrennt ist und erleuchtet werden muß, der Präsident hat ein kleines Zimmer, Lesezimmer und Büffet, in denen nach der Hausordnung des königl. Theaters nicht geraucht werden darf, sind überaus schmal zugemessen, und auch die Berichterstattung muß sich nach der Decke strecken und auf Arbeitszimmer verzichten, die kaum für das stenographische Bureau herzustellen waren. Aber wenn sie auch nicht verwöhnt ist, so hat sich doch der Umfang ihrer Arbeitskräfte und der Anspruch an ihre Leistungen seit 1848 so erweitert, daß sie unmöglich mit zehn Sitzplätzen, von denen aus kein Redner zu sehen ist, auskommen kann. Wir sind überzeugt, daß diesem Uebelstande nach Constituirung des Hauses abgeholfen werden wird. Die Akustik des Saales ist als überaus günstig bekannt. Ueber dem Tische des Staatsministeriums befindet sich Händels Büste, hinter dem Präsidium eine leere Nische, unter der der Name Meyerbeer's in goldener Schrift steht.

Die

1. Sitzung des Hauses der Abgeordneten

beginnt um 2 Uhr. Abg. v. Forckenbeck hat den Präsidentenstuhl eingenommen und eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Nach der Bestimmung der Geschäftsordnung habe ich als letzter Präsident des Hauses vorläufig das Präsidium zu verwalten. Ich eröffne also hiermit die erste Sitzung der außerordentlichen Session des Jahres 1867 und fordere Sie auf, unser Geschäft zum Heile des Vaterlandes mit dem alten Rufe der Treue und Ehrerbietung zu beginnen: Seine Majestät der König lebe hoch!

Das Haus erhebt sich und stimmt dreimal in den Ruf ein.

Der Präsident fordert die vier jüngsten Mitglieder des Hauses (darunter die Abgg. Lautz und Hauschteck) zur provisorischen Uebernahme des Schriftführeramtes auf. Dies geschieht. Es folgt die Verloosung der Mitglieder in die Abtheilungen. Angemeldet sind bis jetzt 200 Abgeordnete. Der Präsident fordert diejenigen Mitglieder, die die Anmeldung bisher unterlassen, auf, dies noch zu thun. Nachdem die Verloosung vollendet ist, wird auf morgen Vormittag 9 Uhr eine Versammlung der Abtheilungen im Hause auf dem Dönhofsplatze behufs ihrer Constituirung und um 10 Uhr eine Plenarsitzung angesetzt. Tagesordnung: Wahl der Präsidenten und der Schriftführer. — Schluß 2¾ Uhr.

1. Sitzung des Herrenhauses.

Eröffnung 2¼ Uhr. Auf den Tribünen 5 Personen, am Ministertisch Niemand, die Bänke des Hauses sehr schwach besetzt.

Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung und ersucht die 4 jüngsten Mitglieder des Hauses, das Amt der Schriftführer bis nach erfolgter Wahl zu übernehmen. Dies geschieht, die Namen der betreffenden 4 Herren werden jedoch nicht genannt. — Durch nachträgliche Erkundigung erfahren wir, daß diese provisorischen Schriftführer sind die Herren: Graf York v. Wartenburg, Graf v. Carmer, Fürst zu Putbus, Fürst v. Salm-Horstmar. — Nachdem die Namen der Entschuldigten verlesen worden, die eine nicht geringe Zahl bilden, wird die Anzahl der Anwesenden durch Namensaufruf constatirt. Es ergiebt sich, daß 76 Personen anwesend sind. — Das Haus ist somit beschlußfähig und schreitet sogleich zur Wahl des 1. Präsidenten. — Während des Wahlactes übernimmt Herr v. Franckenberg-Ludwigsdorf den Vorsitz. — Das Resultat der Wahl ist Folgendes: Abgegeben wurden 79 Stimmen; davon erhielten Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode 74, Herzog v. Ujest 2. v. Franckenberg-Ludwigsdorf 2, Prinz Hohenlohe 1 Stimme.

Herr v. Franckenberg-Ludwigsdorf proclamirt den Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode als ersten Präsidenten und ersucht ihn, den Präsidentenstuhl einzunehmen.

Graf Stolberg übernimmt den Vorsitz mit folgenden Worten: Ich nehme die auf mich gefallene Wahl des hohen Hauses mit großem Danke an und werde mich bemühen, die Geschäfte in geeigneter Weise zu führen.

Es folgt die Wahl des ersten Vicepräsidenten. Abgegeben werden 79 Stimmen, davon erhalten Herr v. Franckenberg-Ludwigsdorf 76, Herzog von Ujest 3 Stimmen.

v. Franckenberg-Ludwigsdorf: Da ich heute in mein 83. Lebensjahr eingetreten bin, betrachte ich die mir durch diese Wahl zu Theil gewordene Auszeichnung als ein zufälliges und schönes Geburtstagsgeschenk und nehme die Wahl mit großem Danke an. (Allseitiger Ruf: Wir gratuliren.)

Präsident Graf Stolberg: M. H.! Ich glaube, Ihrem Wunsche nachzukommen, wenn ich Sie bitte, zur Gratulation für Ihren alten Präsidenten sich zu erheben. (Das Haus erhebt sich; v. Franckenberg-Ludwigsdorf verneigt sich dankend.)

Es folgt die Wahl des zweiten Vicepräsidenten. Abgegeben werden 78 Stimmen; davon erhalten Graf Brühl 56, Herzog v. Ujest 14, Graf Rittberg 2, Graf Redern 2, Graf Alvensleben 1 Stimme; 3 waren ungiltig. — Graf Brühl ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Darauf erfolgte die Wahl von 8 Schriftführern; das Resultat soll nach der Sitzung festgestellt werden.

Der Präsident ersucht Hrn. v. Rabe, das Amt eines Quästors wieder zu übernehmen. — Derselbe erklärt sich bereit dazu.

Der Präsident ersucht die Abtheilungen, morgen Früh 11 Uhr zur Constituirung zusammenzutreten und dann sofort die Wahl einer Geschäftsordnungs-Commission vorzunehmen. Von der Wahl der übrigen Commissionen glaube er zur Zeit absehen zu können, weil dergleichen Geschäfte wohl nicht vorkommen würden.

Graf Rittberg: Ich begrüße die Anordnung des Hrn. Präsidenten um so freudiger, als ich beabsichtige, der Geschäftsordnungs-Commission einen Antrag vorzulegen, betreffend die Zulassung der Vorberathung im Hause, welche sich in letzter Zeit so außerordentlich bewährt hat. Ich möchte außerdem aber noch anheimstellen, ob es nicht wünschenswerth wäre, noch eine Petitions-Commission zu wählen.

Hr. v. Waldaw widerspricht dem letzteren Wunsche; wenn es nöthig würde, könne man dies später thun.

Graf Rittberg nimmt in Folge dessen seinen Wunsch zurück.

Schluß 3½ Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

Berlin, 29. April. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem großherzoglich badischen General-Major und Flügel-Adjutanten Freiherrn von Neubronn den rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem Ordonnanz-Offizier Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Baden, Ober-Lieutenant Grohe, den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen; dem Seconde-Lieutenant a. D. Wilhelm Ferdinand Korn den Adel verliehen, ebenso dem Rittergutsbesitzer Wilhelm Gottlieb Korn zu Breslau für seine Person; den bei dem General-Post-Amte als Hilfsarbeiter beschäftigten Ober-Post-Räthen Dunkel und Heldberg den Charakter als Geheimer Post-Rath mit dem Range der Räthe dritter Klasse verliehen, sowie den Regierungs-Assessor Grafen Clairon d'Haussonville zum Landrath des Kreises Rosenberg, Regierungs-Bezirks Oppeln, ernannt.

An Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen bisherigen Consular-Agenten C. Metz in Amasia ist der dortige Kaufmann Victor Stroh zum Consular-Agenten daselbst ernannt worden.

Dem Apotheker C. F. Richter hierselbst ist unter dem 26. April 1867 ein Patent auf ein Verfahren, Wolle zu entfetten und zu reinigen, auf fünf Jahre ertheilt worden.

[Bekanntmachung.] Bei den Telegraphen-Stationen zu Marienburg und Dirschau wird am 1. Mai d. J. der volle Tagesdienst eingeführt.

Zu Suderode im Regierungs-Bezirk Magdeburg wird am 1. Mai d. J. die Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste für die Dauer des Sommers wieder eröffnet werden.

Berlin, 29. April. [Se. Majestät der König] begaben Allerhöchstsich mit Ihrer Majestät der Königin und den königlichen Prinzen und Prinzessinnen gestern Vormittag per Extrazug nach Potsdam, wohnten dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei und nahmen hierauf die Kirchenparade der 1. Garde-Cavallerie-Brigade im Lustgarten vor dem Potsdamer Stadtschlosse ab. Nach derselben war ein Dejeuner im königlichen Stadtschlosse, zu welchem die Stabsoffiziere der an der Parade betheiligt gewesenen Regimenter Einladungen erhalten hatten. Nach dem Dejeuner machten die Majestäten eine Spazierfahrt nach Babelsberg und fuhren mit dem 2-Uhr-Zuge von der Station Neuendorf nach Berlin zurück. Um 3 Uhr empfingen Se. Majestät der König den Finanzminister Freiherrn von der Heydt, hiernach den Minister des Innern, Grafen Eulenburg, und arbeiteten dann mit dem Minister-Präsidenten.

Um ¾8 Uhr geleiteten Se. Majestät der König Ihre Majestät die Königin nach dem Anhaltschen Bahnhofe, von wo die Abreise Allerhöchstderselben nach Koblenz stattfand.

Heute nahmen Se. Majestät der König um ½10 Uhr den Vortrag des Geheimen Cabinets-Raths von Mühler entgegen, empfingen um 11 Uhr militärische Meldungen und begaben Allerhöchstsich um ½12 Uhr nach dem Dome und um ¾1 Uhr nach dem königlichen Schlosse zur Eröffnung des Landtages. (St.-A.)

Gewinn-Liste der 4. Klasse 135. königl. preuß. Classen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel Nachf., Neue Königsstraße 43, ohne Gewähr.

(Aus dem Berliner Fremden- und Anz.-Blatt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

2. Hauptgewinn von **100,000 Thlr.** auf Nr. 64,050.

3 Gewinne zu **2000 Thlr.** auf Nr. 10,455. 11,503 und 46,679.

43 Gewinne zu **1000 Thlr.** auf Nr. 1716. 8029. 10,609. 14,747. 19,287. 20,085. 21,745. 21,940. 23,595. 25,575. 27,865. 27,944. 28,040. 28,972. 30,807. 31,433. 31,877. 32,777. 33,046. 37,665. 38,206. 40,795. 45,484. 47,074. 47,143. 49,362. 50,883. 54,637. 56,316. 60,751. 63,773. 65,257. 66,204. 67,584. 69,032. 77,077. 77,143. 84,952. 85,582. 87,563. 88,541. 88,835 und 91,920.

65 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 197. 641. 6444. 6489. 7286. 7394. 8899. 10,164. 11,598. 15,182. 15,684. 15,831. 16,100. 21,006. 21,876. 21,910. 22,034. 22,304. 23,221. 23,695. 25,416. 29,227. 29,540. 31,302. 34,300. 36,542. 38,241. 40,745. 42,586. 44,856. 45,717. 47,801. 50,709. 55,264. 57,259. 57,662. 59,762. 60,175. 60,603. 60,789. 64,876. 66,603. 68,695. 70,002. 70,144. 70,168. 72,283. 73,381. 74,787. 76,140. 76,410. 77,496. 80,633. 81,248. 81,428. 81,486. 81,638. 83,782. 85,730. 86,982. 88,526. 90,547. 91,383. 92,251 und 94,719.

63 Gewinne zu **200 Thlr.** auf Nr. 1839. 3128. 5550. 8238. 9953. 11,296. 12,951. 14,278. 14,453. 14,959. 15,973. 16,139. 20,038. 20,753. 21,167. 23,650. 24,629. 25,482. 25,632. 26,778. 28,506. 29,144. 31,477. 32,894. 33,111. 35,795. 35,829. 35,978. 38,639. 42,438. 44,451. 50,543. 51,488. 55,137. 57,441. 57,766. 58,089. 60,740. 60,904. 62,897. 63,734. 64,952. 66,917. 69,069. 69,426. 69 824. 71,954. 73,937. 75,438. 76,745. 79,876. 80,647. 82,529. 82,679. 84,968. 85,255. 85,448. 85,802. 86,159. 86,924. 88,611. 91,434 und 92,590.

Gewinne zu **70 Thlr.** (Die Gewinne zu **100 Thlr.** sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

40. 43. 71. 129. 248. 391. 471. 524. 52. 636. 49. 76. 91. 801. 64. 929. 84. 97. 1030. 55. 80. 132. 279. 358. 93. 453. 58 501. 76. 741. 851. 923. 40. 43. 83. 88. 2020. 61. 112 (100). 217 (100). 32. 65. 72. 92. 321. 62. 459. 69. 504. 17. 35. 81 (100). 619 (100). 33. 70 (100). 814. 71. 971. 77. 91. 3018. 42. 81. 162. 69. 256. 83. 386. 95 (100). 431. 36. 86. 551. 636. 729 (100). 31. 819. 919 (100). 30. 57. 78. 98. 4003. 11. 125. 77. 227. 28. 59. 406. 52. 86. 614. 79. 92. 731. 73. 79. 813. 54. 946. 52. 88 (100). 5115. 87. 200. 87. 329. 99. 459. 94. 506. 26. 83. 618. 92. 93 (100). 724. 34 (100). 63. 99. 847. 66 (100). 77. 6129. 238. 53. 73. 311. 448. 69. 504. 672. 700. 30. 39. 56 (100). 63. 821. 49. 955. 61. 62. 65. 82. 87. 93. 7010. 36. 43. 66. 121. 22. 39. 70 (100). 299. 301. 20. 28. 427. 534 (100). 735 (100). 82. 846. 57. 62. 85. 98 (100). 946. 48. 63. 84. 85. 8084. 101. 48. 75. 246. 313. 27 (100). 59. 462. 592. 667. 97 (100). 757. 86 (100). 831. 9072. 111. 213. 93. 324. 43. 407. 543. 616. 69. 820.

10,007. 36. 47. 190. 234. 315. 25. 47. 80. 426. 30. 43. 96. 556. 664. 79. 736 (100). 38. 43. 73. 97 (100). 806. 91. 919 (100). 32. 44. 54. 11,010. 48. 56. 128. 32. 249. 56. 315. 42. 52. 64. 494. 519. 95. 841. 907. 12,038. 132 (100). 81. 303. 34. 61 (100). 64 (100). 450. 57. 58. 95. 515. 18. 93. 736. 38. 45. 68. 862. 95. 996. 13,105. 43 (100). 60. 67. 261. 80. 305. 11. 33. 424. 90. 535. 650. 842. 61. 90. 909. 32. 42. 71. 77. 14,227. 29. 310. 54. 99. 443. 59. 545. 641. 759. 82 (100). 92. 876. 81. 999. 15,010. 46. 109. 29. 53. 55. 227. 346. 572 (100). 85. 707. 48. 54. 62. 16,213 (100). 59. 315. 25 (100). 407. 32. 61. 68. 88. 500. 95. 728 (100). 79. 818. 32. 48. 58 (100). 67. 953. 86. 99. 17,042. 95. 168. 222. 323. 52. 56. 62. 458. 66. 595. 606. 17. 745. 48. 72. 80. 851. 73. 928. 37. 85. 18,032. 53. 58. 74. 83. 136. 236. 302. 473. 547. 63. 90. 653. 772. 830. 44 (100). 926. 58. 91. 19,039. 50. 53. 122. 213. 32. 38. 76. 88 (100). 328. 42. 437. 77. 99. 595. 638. 98. 814. 918. 73.

20,041. 96. 121. 332. 453. 532. 616. 58. 91. 764. 876. 990. 21,015. 66. 85. 109. 77. 287. 369. 438. 91 (100). 513. 26. 31. 52. 74. 600. 72. 727. 37. 97. 843. 931. 46. 22,040. 102. 41. 76. 219. 25 (100). 346. 467. 527. 625. 61. 716. 30. 33. 50. 922. 47 (100). 98. 23,026. 86. 138. 45 (100). 76. 225 (100). 58. 93. 301. 94. 422. 53. 519. 762. 81. 99. 865 (100). 923. 24,010 (100). 14. 67. 128. 30. 78 (100). 262. 388. 407. 18 (100). 26. 32. 35. 510. 57. 59. 98. 610. 23. 856. 902. 62. 25,024. 53. 122. 31. 201. 46. 78. 361. 66. 483. 86. 602. 48. 77. 720. 909. 74. 92. 26,057. 124. 36. 80. 205. 42. 327. 29. 87. 402. 48. 513. 68. 69. 78. 88. 618. 712. 24. 36. 49. 59. 849 (100). 78. 912. 68. 97. 27,010 (100). 136. 86. 343. 84. 406 (100). 29. 535. 57. 643. 714. 17. 81. 815. 24. 27. 43. 50. 90. 91. 28,075. 252. 307. 23. 46. 80. 402. 29. 729. 32. 82. 967. 29,006. 24 (100). 31. 195. 233. 66. 83. 91. 427. 34. 36. 39. 75. 519. 46. 57. 699 (100). 763. 64. 819. 52. 72.

30,028. 63. 168. 209 (100). 12. 69. 307. 43 (100). 84. 406. 523. 31. 62. 632. 833 (100). 912. 41. 86. 31,009. 29 (100). 66. 90. 91. 134. 259. 79. 406. 7. 570. 80. 85. 740. 94. 809. 13. 34 (100). 916. 63. 32,001. 81. 120. 46, 253. 70. 348. 525. 687. 872. 98. 964. 33,025. 162. 89. 265. 308 (100). 19. 77. 451. 71. 79. 82. 84. 525 (100). 70. 83. 747. 88. 880. 34,028. 34. 48. 63. 85. 137. 92 (100). 256. 84. 470. 93 (100). 506. 706. 99. 852. 70. 80. 918. 43. 35,058. 166. 79. 243. 429. 38. 507. 14. 31. 32. 54. 59 (100). 76. 608. 25. 726. 65. 80. 800. 3. 29 (100). 62. 79. 96. 918. 42. 36,236. 367. 68. 86. 504. 24 (100). 51. 59 (100). 66. 76. 79. 81. 745. 917. 25. 36. 68. 37,001 (100). 57. 88. 98. 115. 44. 61. 269. 86 (100). 93. 387. 402. 527. 717. 826. 39. 61. 83. 959. 67. 99. 38,002. 65. 72. 111. 277 (100). 321. 46. 405. 36. 85. 590. 660. 79. 749. 62. 70. 811. 995. 39,071 (100). 87. 107. 18. 43. 258. 313. 78. 443. 80. 551. 625. 703. 862. 70. 74.

40,133. 232. 48. 64. 315 (100). 401. 3 (100). 53. 55. 513. 632. 784. 826. 39. 44. 61. 930. 41,033. 144. 201. 82. 346. 64. 498. 528. 60. 620. 24 (100). 74. 80. 704. 5. 14. 801. 57 (100). 74. 76. 82. 979. 42,000. 78 (100). 122. 31. 228. 332. 55. 74. 401. 637. 45. 719. 883. 903. 5. 11. 25. 26. 31 (100). 81. 90. 43,045. 91. 245. 84. 460. 571. 79. 621. 27. 44. 78. 83. 816. 61. 968. 44,055 (100). 148. 205. 38. 64. 66. 71. 304. 11. 47. 454. 75. 500. 6. 13. 36. 82. 605. 765. 71. 89. 801. 45,025. 105. 57. 75. 258 (100). 321. 35. 650. 71 (100). 73. 722. 96. 959. 72. 46,027. 43. 112. 43. 47 (100). 97. 266. 83 (100). 90. 93. 358. 87. 520 (100). 659. 96. 738. 57. 838. 76. 919. 47,013. 19. 89. 96. 146. 70. 78. 251. 77 (100). 366. 91. 404. 522. 85. 668. 722. 25. 51. 71. 84. 844. 73. 48,081. 116. 58. 71. 256 (100). 61. 81. 340 (100). 400. 27 (100). 41. 85. 534. 742. 82. 833 (100). 87 (100). 49,100 (100). 30. 269. 375. 495. 540. 51. 669. 762. 982.

50,343. 72 (100). 407. 18. 19. 611. 65. 56 (100). 801. 88 (100). 960. 91. 51,049. 50. 53 (100). 132. 65. 69 (100). 233. 40. 56. 71. 74. 345. 425 (100). 39. 627. 93. 727. 32. 70. 888 (100). 942. 86. 52,068. 74. 81. 151. 66. 208. 70. 376. 438. 522. 26 (100). 51. 82. 608. 74. 703. 50. 74. 88. 853. 904. 53,080. 81. 121. 24. 215. 46. 99. 310. 33 (100). 412. 37. 89 (100). 500. 606. 716. 78. 952 (100). 67. 87. 54,020. 109. 227. 83. 423. 38. 60. 515. 652. 55. 67. 712. 29. 44. 824. 33. 34. 60. 77. 55,213. 62. 358. 415. 44. 65. 530. 604. 87. 798. 816. 23. 908. 47. 52. 79. 56,038. 70. 147. 91. 250. 411. 34. 63. 81. 530. 650. 763. 73. 79. 823. 77. 963. 57,064. 103. 44. 55. 86. 252. 381. 494. 578. 619. 70. 745. 907. 80. 92. 58,017. 55. 62. 237. 84. 390. 426. 68. 510. 36. 64. 70. 622. 66. 748. 86. 90 (100). 862. 96. 905. 59. 70. 59,006. 90. 118. 20. 239. 51. 93. 308 (100). 28. 39. 41. 564. 95. 608. 70. 83. 716. 51. 59. 84. 802. 49. 935. 86 (100).

60,026. 71. 127. 56. 73. 87. 262. 95. 382. 455. 59. 61. 63. 71. 86. 529. 617. 75. 753. 88. 862. 67. 908. 53. 61,080. 122. 73. 219. 31. 51. 336. 91. 403. 13. 17. 60. 537. 62. 801. 50. 912. 27. 92. 62,035. 41. 45. 49. 78. 112. 24. 83. 287. 548. 79. 83. 605. 704 (100). 38. 46. 70. 838. 85. 63,074. 92. 121. 53. 97. 202. 463. 68. 749. 60. 887. 989. 64,048. 89 (100). 157. 218 (100). 46. 62 (100). 90. 326. 429. 91. 536. 89. 604. 44. 83. 702 (100). 53. 73. 80. 811. 52. 905. 54. 68 (100). 78 (100). 65,121. 93. 297. 390. 455. 507. 76. 85. 638. 39. 68. 94. 735 (100). 803. 12. 15. 46. 50. 66,032 (100). 81. 108. 372 (100). 96. 409. 19. 70. 520. 627. 811. 19. 69. 92. 94. 940. 74. 67,018. 39. 98. 107. 21. 75 (100). 87. 98. 230. 302. 5. 408. 73 597 (100). 636. 92. 971. 82. 68,007. 152. 276. 97. 397. 435. 48. 513. 26. 42. 67. 653. 881 (100). 918. 50. 89 (100). 95. 69,085. 102. 73 (100). 206. 10. 97. 324. 44. 448. 542. 619. 56. 745. 56. 61. 72. 94. 863. 928 (100).

70,009. 47. 58. 68. 149. 264. 78. 339. 427. 52. 64. 513. 766. 817. 44. 960. 71,003. 42. 144. 212. 25. 85. 341. 428. 36. 81. 82. 99. 580. 91 (100). 685. 720. 25. 905. 14 (100). 42. 62. 98. 72,003. 4. 53. 78 (100). 106. 79. 86. 88. 216. 42. 331. 96. 587. 610. 27. 49. 83. 826. 54. 977. 73,121. 85. 94. 230. 41. 58. 66. 70 (100). 75. 352. 424. 524. 30. 612. 16. 72. 756. 877. 74,009. 87. 126. 233. 77. 339. 461 (100). 67. 73. 510. 90. 644. 94. 799. 822 (100). 41. 74. 940. 75,003. 70. 216. 350. 69. 403. 72. 503 (100). 88. 603. 5. 43 (100). 45. 58. 80. 765. 804. 11. 46. 76,014 83. 101. 74. 277 (100). 307. 25 (100). 70. 81. 532. 38. 801. 25. 94 (100). 906. 41. 64 (100). 77,087. 112. 51. 89. 98 (100). 203. 46. 47. 300. 23. 84. 444. 594. 608. 32. 42. 711. 12. 19. 46. 79 (100). 847. 74. 952. 78,148. 90. 223. 43 (100). 418. 32. 42. 49. 60. 505. 607. 13. 32. 712. 42. 55. 69. 74. 822. 912. 79,004. 70. 183. 218. 44. 318. 22. 458. 71 (100). 85. 546. 659. 75. 720. 814. 27. 901. 65.

80,021. 41. 88. 138. 39. 62. 218. 40. 78. 309. 18. 54. 67. 73. 419. 45. 65. 536. 624. 865. 87. 972 (100). 83. 90 (100). 81,141. 51. 217. 74. 76. 373 (100). 422. 84. 618. 730. 53. 816. 74. 82. 906. 51. 80. 82,149. 318. 56. 59. 86. 438. 512 (100). 37. 604 (100). 47. 54. 724. 823. 66. 904. 35. 68. 83,000. 15. 28. 75. 111. 32. 49. 238. 44. 88. 384. 408. 53 (100). 69. 535. 68. 647. 96 (100). 760. 804. 23. 951. 69. 84,079. 90. 97. 116. 61. 237. 56. 351. 98. 408. 62. 519 (100). 71. 713. 46. 826. 66 (100). 98. 932 (100). 65. 85,000. 59. 109. 378. 406. 46. 57. 533. 649. 714. 21. 805 (100). 31. 52. 66. 71. 89 (100). 936. 48. 86,073. 129 (100). 52. 88. 279. 352. 63. 67. 98. 437. 76. 614. 38. 51. 717. 817. 80. 91 (100). 87,000. 23. 48. 70. 338. 62. 414. 23. 536. 60. 64. 76. 96. 643. 762. 808. 24. 40. 910. 43. 60. 88. 88,041. 131. 34. 83. 87 (100). 320. 28 (100). 58. 63. 66. 69. 94. 99. 402. 43. 48. 98. 626. 704. 858. 922. 89,112. 95. 237. 44. 67. 349 (100). 519. 607. 718. 44. 46. 48 (100). 61. 819. 81. 925. 55.

90,037 (100). 98. 104. 13. 226. 84. 304. 87. 410. 36. 42. 51. 88. 506. 33. 68. 680. 853. 959. 91,045. 99. 121. 33. 44. 72. 75. 99. 239. 83. 90. 92. 496. 520. 89. 624. 80. 701. 23. 860. 74. 80. 912. 16. 92,006. 23. 48. 106. 44. 63. 251 (100). 310. 93. 445. 94. 586 (100). 625. 56. 710. 49. 830. 95. 925. 93,013. 56. 70. 115. 71. 97 (100). 261. 338. 45 (100). 87. 476. 595. 674. 82 (100). 704. 16. 46. 76. 90. 815. 34. 36. 40. 969. 94,028. 49. 60. 69. 79. 167 (100). 95. 252. 62. 343. 89. 400. 36. 507. 71. 611. 29. 41. 723. 31. 855. 940.

= **Berlin**, 29. April. [Die Landtagseröffnung. — Die Auffassung der Thronrede. — Die ersten Sitzungen. — Die Fractions-Versammlungen. — Der Geschäftsgang.] Zum fünften Male seit dem 12. August v. J. vollzog sich heute im weißen Saale des königl. Schlosses eine feierliche Landtags-Sitzung, wie sie zur Eröffnung oder zum Schluß der Sessionen stattzufinden pflegt. Für das Publikum hat sich augenscheinlich der Reiz daran noch nicht verloren, die Tribünen waren überfüllt, dagegen blieben die Hoflogen leer und die Diplomaten waren minder zahlreich anwesend als je; wir bemerkten nur den Botschafter Englands, die Gesandten Rußlands, Hollands, der Hansestädte, Mecklenburgs, Darmstadts, die Attaché's der französischen Botschaft und der baierischen Gesandtschaft. Die Mitglieder beider Häuser bildeten mit der Generalität eine Versammlung von ca. 250 Köpfen, die meisten Anwesenden trugen Gala-Uniformen, doch waren auch mehr Civilfracks als sonst vertreten. Vom Abgeordneten-Hause bemerkten wir Mitglieder aller Fractionen, unter den Herrenhäuslern gab sich die Neigung kund, in alten Militär-Uniformen zu erscheinen; so bemerkte man u. A. Herrn v. Kleist-Retzow in der Rittmeister-Uniform eines Dragoner-Regiments. Der Eröffnungsact vollzog sich in der üblichen Form. Dreimal: bei der Hindeutung auf Süddeutschland, bei der Stelle wegen Erhaltung des europäischen Friedens und am Schlusse, ließ sich Beifall hören. In der Stadt und an der Börse schien man indessen in Bezug auf die Erwartungen einer friedlichen Demonstration, welche man an den Umstand geknüpft hatte, daß der König selbst den Eröffnungsact vollzog, nicht ganz befriedigt zu sein und geneigt, die Rede nicht eben friedlich auszulegen. Von den ersten Sitzungen der beiden Häuser ist für heute noch wenig mitzutheilen. Das Publikum und die Journalisten-Tribüne erblicken die Versammlung der Abgeordneten gewissermaßen aus der Vogel-Perspective, so hoch liegen die Plätze über dem Saale und die Journalisten-Tribüne überdies gestattet ihren Besuchern, wenn diese sitzen und schreiben wollen, nur einen Blick auf die letzten Bänke der äußer-

sten Rechten und allenfalls auf den Präsidenten, etwaige Redner sind absolut unsichtbar. Diese Tribüne für die Berichterstattung ist unter manchen bisherigen naiven Anmuthungen an die Presse die naivste; das Präsidium wird hoffentlich den schreiendsten Uebelständen abhelfen, wenn überhaupt eine Berichterstattung möglich bleiben soll. — Im Herrenhause hat man sich sofort häuslich eingerichtet und die Präsidentenwahl vollzogen. Graf Stolberg hat etwas von Simson im Reichstage gelernt, er las die üblichen Phrasen zur Einleitung nicht ab, sondern ging ohne Umschweife auf die Geschäfte ein, selbst das sonst unerläßliche zwei-, dreimalige Hoch auf den König blieb heute fort — im Reichstage war das ja eben so.

In der gestern Abend stattgehabten ersten Sitzung der Fraction der Fortschrittspartei sprach sich, wie man hört, eine ziemlich erregte Stimmung über das Resultat der Reichstagsberathung aus; so weit bis jetzt zu übersehen ist, wird die Fraction in corpore gegen die Verfassungs-Vorlage stimmen. — Heute Abend findet die erste Sitzung der National-Liberalen statt. Man zweifelt nicht, daß bei der morgenden Präsidentenwahl die bisherigen Präsidenten und Schriftführer wieder gewählt werden. Ueber den Gang der Geschäfte ist man jedoch noch sehr verschiedener Ansicht. Es heißt, die Regierung werde nur die Zustimmung zu der Vorlage jetzt verlangen und die Gesetze, welche sich auf directe Abänderung der Verfassung beziehen, später — nach Annahme des Entwurfes durch die Landesvertretungen aller Bundesstaaten einbringen, so daß erst dann die 21tägige Frist für die doppelte Lesung einzutreten hätte. Bestätigt sich dies, so wird die jetzige Diät in etwa 2½ Wochen beendet sein. Man denkt im Abgeordnetenhause am Mittwoch die Vorlage entgegenzunehmen, die Referenten zu ernennen und denselben einige Tage Zeit zur Verständigung zu lassen, so daß die Berathung am künftigen Montag beginnen und etwa eine Woche in Anspruch nehmen würde. Das schließliche Resultat ist wohl mit einiger Sicherheit vorauszusehen, die Zustimmung zur Verfassung wird im Abgeordnetenhause mit etwa zwei Dritttheil-Majorität erwartet. — Das Bediensteten-Personal des Herrenhauses hat die Livree, welche es während der Reichstags-Session getragen hat, jetzt mit einer ähnlichen vertauscht. Kniehosen, Strümpfe, Schuhe und Schnallen sind beibehalten, aus dem Costüm aber hat man dagegen die rothe Farbe gestrichen und für das Bedienten-Personal die Farben schwarz und weiß beibehalten. Bisher war das nicht üblich.

[König Georg von Hannover] soll am 27. in Calais eingetroffen und darauf nach Dover und London weitergereist sein.

[Sr. Maj. Brigg „Musquito"] ist am 26. d. Mts. und Sr. Maj. Brigg „Rover" am 27. d. Mts. in Portsmouth angekommen.

[Ueber die Reise des Herrn Garnier-Pagès,] der gegenwärtig mit den Herren Herold und Dufleur aus Paris seit einigen Tagen unter uns weilt, äußert sich die hier erscheinende „Lib. Corr." wie folgt: „Unter den guten Zeichen in Bezug auf die Stimmung des französischen Volkes müssen wir der Reise des Hrn. Garnier-Pagès nach Deutschland in diesem Augenblicke eine hervorragende Stelle zuerkennen. Herr Garnier-Pagès ist ein hervorragendes Mitglied der Opposition in der französischen Kammer und war 1848 nach der Februar-Revolution eine Zeit lang Mitglied der provisorischen Regierung. Er hatte damals einen wesentlichen Antheil an der glücklichen Politik, welche den durch die Revolution erweckten Thatendrang des Volkes auf die Umgestaltung der inneren Verhältnisse wies und verhinderte, daß die Heere Frankreichs sich in Kriegszügen über die Grenzen ergossen. Hr. Garnier-Pagès ist dieser Politik immer und unter allen Umständen treu geblieben und auch noch in der letzten großen Debatte der französischen Kammer, in welcher Thiers noch die alte französische Politik Richelieu's, Ludwig's XIV. und Napoleon's, welche die Schwächung der Nachbarn und die Erhaltung der Kleinstaaterei in Deutschland und Italien verlangt, so hoch erhoben hat, ist Garnier-Pagès energisch mit seinem Friedens-Programme und seinem Protest gegen Militärwirthschaft und Territorialkriege aufgetreten. Er hat sich offen als Freund der Einheit Deutschlands und Italiens erklärt und hat in einem freien und einigen Deutschland und Italien die beste Garantie für einen dauernden Frieden Europas erkannt. Garnier-Pagès ist vorgestern (26. April) hier in Berlin angekommen, um über die Stimmung Frankreichs, besonders aber der Pariser Geschäfts- und Arbeiterbevölkerung Aufklärungen zu geben, die der Sache des Völkerfriedens so günstig sind. Garnier-Pagès versichert, daß der ganze Kriegslärm rein künstlich sei, daß das Volk von Paris mit Erstaunen und mit Unwillen auf das Gebahren der Zeitungspresse sieht und daß in all dem Lärm nur Eins Eindruck auf die Bevölkerung mache, nämlich die immer wiederholte Lüge, daß das deutsche Volk und besonders die freisinnige Partei den Krieg mit Frankreich betreibe. Niemand ist besser in der Lage als Garnier-Pagès und seine Freunde, die Stimmung des Pariser Volkes zu erkennen, und Niemand kann mehr geeignet zu einer solchen Friedensmission von Volk zu Volk sein, als er. Die Herren haben hier natürlich unter den freisinnigen Politikern das freundliche Entgegenkommen gefunden, auf das sie in solcher Mission so gerechten Anspruch haben, und sie werden sich hier schnell überzeugen können, wie schwer man ihre Landsleute täuscht, wenn man unserem Volke einen Kriegsdurst nachsagt."

[Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses] hatten sich gestern Abend bereits in den Fractionen zur Besprechung zusammengefunden, der Besuch war jedoch noch nicht so zahlreich und werden die Besprechungen heut Abend fortgesetzt werden. Hauptsächlich wird man sich über die Präsidenten-Wahl verständigen und ist man in eingeweihten Kreisen der Ansicht, daß der bisherige Präsident, Abgeordneter v. Forckenbeck, mit großer Majorität wieder gewählt werden wird. Am Mittwoch erwartet man, daß die Staatsregierung den Verfassungs-Entwurf des norddeutschen Bundes einbringen wird, den man ebenfalls in der Vorberathung erledigen will. In Abgeordnetenkreisen glaubt man, daß die Session nicht über 14 Tage andauern wird. (N. A. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, 25. April. [Die Stellung Rußlands zur Luxemburger Frage.] Das „Journal de St. Petersbourg" wendet sich heute gegen die „Norddeutsche Zeitung", welche vorgestern Abend erklärte, Preußen habe von den Vertragsmächten blos ihre Ansicht über die Abtretung Luxemburgs, nicht aber ihre Vermittelung verlangt, daß Preußens Garnisonsrecht bei dieser Gelegenheit nicht in Frage kommen konnte und auch nicht aufgegeben werde. Das „Journal" meint, das Berliner Cabinet habe den Meinungsausdruck der Mächte nicht beschränken und ihnen nicht untersagen wollen, einen Rath zu ertheilen. Wenn die Mächte zur Erkenntniß gelangt sind, daß Luxemburg nicht für ewige Zeiten ohne Möglichkeit einer Veränderung an seinen jetzigen Besitzer geschmiedet sei, daß es vielmehr im Einverständnisse mit den Vertragsmächten, worunter Preußen und Frankreich, abgetreten werden könne, so sei es logisch, daß die Mächte auch geprüft haben, in welcher Weise ein Besitzwechsel stattfinden könnte, ohne ein wesentliches Interesse der Luxemburger, des Großherzogs, der Nachbarstaaten und Europa's zu verletzen. Wenn Preußen auf das Garnisonsrecht noch nicht verzichtet habe, so sei doch an einem Einverständniß nicht zu zweifeln, welches keiner Partei ausschließlichen Nutzen brächte. Das Nationalgefühl Deutschlands empöre sich gegen eine Concession an Frankreich; es handle sich aber gar nicht um eine Demüthigung Deutschlands; die verlangte Räumung Luxemburgs sei vielmehr ein Beweis von Achtung (hommage), die man seinem Machtzuwachs zolle, und der Friede werde nicht unmöglich sein, wenn nicht eine der beiden Mächte den Krieg absolut wolle. Der Behauptung der Wiener „Presse", Frankreich habe auf eine Compensation durch belgisches Gebiet verzichtet, schenkt das „Journal" gerne Glauben; die Erwerbung Marienburgs und Philippevilles sei für Frankreich von sehr geringer Wichtigkeit und nur eine geringe Entschädigung für den Verlust, den seine Politik erlitte, indem sie aufhören würde, den Charakter der Uneigennützigkeit zu tragen.

Breslau, 30. April. [Marktverkehr.] Auf dem am 29. d. M. abgehaltenen Roß- und Viehmarkt waren aufgetrieben und zum Verkauf gestellt: Circa 1500 Stück Pferde, worunter 50 Stück junge Hengste im Alter von 1—3 Jahren; letztere wurden wenig gesucht, und gingen nur 10 Stück zum Preise von 25 bis 110 Thaler käuflich in andere Hände über. Luxuspferde waren 50 Stück aufgestellt und wurden davon 20 Stück verkauft. Gute Reit- und Wagenpferde waren nur 100 Stück vorhanden und wurde circa die Hälfte davon, das Stück mit 150—200 Thaler verkauft. Den Hauptbestandtheil bildeten die gewöhnlichen Reit-, Wagen- und Arbeitspferde von geringerer Brauchbarkeit, diese fanden schon besseren Absatz, indem von den tauglicheren circa 300, das Stück mit 50—100 Thlr., von den übrigen ebenfalls ca. 300, das Stück mit 15—50 Thaler verkauft wurden. Ausländische Pferde waren wenig oder gar nicht auf den Markt gebracht worden.

Von Rindvieh waren ca. 250 Stück Zugochsen, 240 Stück Kühe und 100 Stück Kälber aufgetrieben; dieselben wurden fast sämmtlich verkauft und hielten sich die Rinder im Preise von 25 bis 90 Thlr. und die Kälber im Preise von 5 bis 10 Thalern.

Von den zum Verkauf gebotenen 9 Ziegen gingen 5 Stück, das Stück von 5 bis 7 Thaler in andere Hände über.

Der Schwarzviehmarkt war sehr besucht und war der Handel ein lebhafter, indem von den 770 zum Markt gebrachten über 400 zum Preise von 4 bis 30 Thalern verkauft wurden. — Der Roßmarkt kann kaum ein mittelmäßiger genannt werden; hingegen muß der Rind- und Schwarzviehmarkt schon zu den besseren gezählt werden. (Fremdenbl.)

*** [Personalien.] Kaplan Rob. Lux in Ottmachau als Kreis-Vicar nach Bunzlau. — Kaplan Aug. Beinert in Lindenau als solcher nach Deutsch-Kamitz. — Kaplan Rob. Kleß in Waldenburg als Pfarr-Adm. nach Salzbrunn. — Kreis-Vicar Rud. Wolke in Gr.-Glogau als Pfarr-Adm. nach Primkenau.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 29 April 10 U. Ab.	329,52	+12,5	SW. 0.	Trübe.
30. April 6 U. Mrg.	329,26	+12,0	NO. 0.	Bedeckt, neblig.

Breslau, 30. April. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. 7 Z. U.-P. 4 F. 8 Z.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Wien, 30. April. Wie die heutige „Presse" vernimmt, legte Rußland unter Anregung des Conferenzgedankens gleichzeitig einen Programmentwurf vor, worüber die Vermittelungsmächte gegenwärtig verhandeln und welchen dieselben, wenn eine Verständigung erzielt wird, als gemeinsamen Vorschlag an Preußen und Frankreich zur Annahme richten werden. Nach dem russischen Antrage soll die Londoner Conferenz sich als Conferenz ad hoc ausschließlich mit der Revision des Vertrags-Protocolls von 1839 beschäftigen. Frankreich wünscht auf der Londoner Conferenz nebst den Verträgen von 1839 auch die Verträge von 1815 und den Prager Frieden von 1866 zur Sprache zu bringen. Preußen dagegen soll von der Conferenz die Anerkennung der Erwerbungen vom vorigen Jahre erwarten. (Wolff's T. B.)

Paris, 30. April. Der „Moniteur" sagt: Als die neulichen Vorfälle hinsichtlich Luxemburg's Besorgnisse wegen Erhaltung des Friedens erzeugten, befand sich die Armee wegen der Reduction von 1865 unter der Normaleffectivstärke. Das mexicanische Expeditionscorps hatte 7000 Pferde verloren, von denen 3000 Zugpferde unumgänglich ersetzt werden mußten. Daher fühlte sich die Regierung verpflichtet, da sie auf Vorsichtsmaßregeln angewiesen war, die Effectivstärke des Heeres zu erhöhen, Pferde anzukaufen und die Grenzfestungen in Vertheidigungszustand zu setzen.

Die neuesten friedlichen Nachrichten bestimmten den Kaiser die Einstellung der Rüstungsmaßregeln anzubefehlen, damit die öffentliche Meinung keinen weiteren Vorwand zur Erregung finde und den Friedenshoffnungen nicht widersprochen werde. Daher wurden die Pferdeankäufe auf das Nothwendigste beschränkt und die einberufenen Urlauber werden daheim belassen. (Wolff's T. B.)

Paris, 28. April. Die Regierung mißbilligt die kriegerischen Artikel der „Agence Havas" und erklärt, in durchaus keiner Beziehung zu diesem Etablissement zu stehen. (Post.)

Brüssel, 29. April. Der Bericht des preußischen Commissars, Oberbaurath Hagen, über die Scheldeabdämmung liegt jetzt fertig vor und spricht sich zu Gunsten des von der holländischen Regierung aufgestellten Projectes aus.

Marseille, 28. April. Heute ist König Georgios von Griechenland hier eingetroffen und setzte seine Reise nach Paris unverweilt fort.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 29. April, Nachm. 3 Uhr. In Folge von Meldungen, die während der Börse über die Berliner Thronrede eingingen, war die Speculation beunruhigt und die Haltung bei einem Angebot sämmtlicher Effecten matt. Die 3%, die zu 67, 95 begonnen, ging schließlich auf Notiz herunter. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91¼ gemeldet. — Schluß-Course: 3% Rente 67, 50. Italienische 5% Rente 47, 80. 3% Spanier —, —. 1% Spanier — —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 382, 50. Credit-Mobil.-Actien 387, 50. Lombard. Eisenbahn-Actien 380, 00. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 316, 25. 6% Ver. St.-Anl. von 1882 (ungest.) 79¾.

London, 29. April, Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 91⅛. 1% Spanier 30. Italien. 5proc. Rente 47⅞. Lombarden 15¼. Mexicaner 15½. 5proc. Russen 86½. Neue Russen 86½. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 —. Russ. Prämien-Anleihe von 1866 —. Silber 61. Türkische Anleihe 1865 28¾. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 70¾.

Frankfurt a. M., 29. April, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Große Schwankungen. Fortdauernde Erregung. Nach Schluß der Börse Amerikaner 75⅜, Creditactien 144½, 1860er Loose 60¾. Schluß-Course. Preuß. Kassenscheine 105¼. Berliner Wechsel 104⅞. Hamb. Wechsel 88¼. Londoner Wechsel 118⅓. Pariser Wechsel 94¼. Wiener Wechsel 89½. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnl. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein Staaten-Anleihe 1882 75½. Oesterr. Bankantheile 603. Oesterr. Credit-Actien 145½. Darmstädter Bank-Actien 186. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz.-Staats-Eisenbahn-Actien —. Oesterr. Elisabetbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahe-Bahn —. Ludwigshafen-Bexbach 139½. Hessische Ludwigsbahn 128. Darmstädter Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfreie Anleihe 43¾. 1854er Loose 54. 1860er Loose 62. 1864er Loose 64½. Badische Loose 50½. 5% österreich. Anleihe von 1859 56¼. Oesterr. National-Anleihe 50. 5% Metalliques —. 4½% Metalliques 37¼. Baierische Prämien-Anleihe 94¾.

Frankfurt a. M., 29. April, Abends. [Effecten-Societät.] Flau auf schlechtere auswärtige Notirungen. National-Anleihe 48¾, Credit-Actien 142½, 1860er Loose 59¾, steuerfreie Anleihe 43, Amerikaner 74⅝.

Wien, 29. April. [Abend-Börse.] Auf preußische Thronrede sehr flau. Credit-Actien 158, 00. Nordbahn 160, 00. 1860er Loose 80, 50. 1864er Loose 70, 50. Staatsbahn 190, 00. Galizier 195, 00. Steuerfreies Anleben 57, 50. Napoleonsd'or 10, 60.

Mainz, 29. April, Mittags. Die Dividende der Ludwigsbahn ist, bei statutenmäßiger Abgabe von 166,500 Gulden an den Reservefond, für das verflossene Jahr auf 7¾ pCt. festgesetzt worden.

Hamburg, 29. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds schwankend, anfangs wesentlich höher. Valuten gefragt. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 87½. Schluß-Course: National-Anleihe 49½. Oesterr. Credit-Actien 62¼. Oesterr. 1860er Loose 60½. Mexicaner —. Vereinsbank —. Norddeutsche Bank 113. Rheinische Bahn 104. Nordbahn 83½. Altona-Kiel —. Finnl. Anleihe 81¼. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 84. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 79. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 69. Disconto 3½ pCt.

Hamburg, 29. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco knapp, steigend, ab auswärts Abgeber fehlend, auf Termine steigend. Weizen pr. April 5400 Pfund netto 170 Bancothaler Br., 168 Gld., pr. Frühjahr 168 Br., 167 Gld. Roggen pr. April 5000 Pfd. Brutto 106 Br., 105 Gld., pr. Frühjahr 105 Br., 104 Gld. Hafer begehrt, Mecklenburger 83—85. Oel loco 23⅞, pr. Mai 23⅞, pr. October 25¼. Spiritus besser. Kaffee verkauft 3000 Sack Laguayra. Zink geschäftslos. — Schönes Wetter.

Köln, 29. April, Nachmittags 1 Uhr. Wetter trübe. Weizen fest, loco 9, 7½, pr. Mai 8, 26, pr. Novbr. 7, 13. Roggen besser, loco 7, pr. Mai 6, 8, pr. November 5, 12. Rüböl höher, loco 12 4/10, pr. Mai 12 4/10, pr. October 12¾. Leinöl loco 12½. Spiritus loco 21¼.

Liverpool, 29. April, Mittags. Baumwolle: 25,000 Ballen Umsatz oder mehr. Middling Amerikan. 12¼, middling Orleans 12½, fair Dhollerah 10, good middling fair Dhollerah 9½, middling Dhollerah 9, Bengal 7½, good fair Bengal 8½, Oomra 10, Pernam 12½, Egyptian —.

Paris, 29 April, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. April 93, 50, pr. Mai-August 94, 50, pr. September-Dezember 95, 00. Mehl pr. April 76, 25, pr. Juli-August 76, 25. Spiritus pr. April 62, 50.

London, 29. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Lebhafter Marktbesuch. Englischer Weizen bei schwacher Zufuhr zu vollen Montagspreisen verkauft, fremder 2 Sh. höher; starke Verkäufe in Ladungen vom schwarzen Meere. Hafer ruhig. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 29. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen 5, Roggen 2 Fl. höher. Raps pr. April 67½, pr. Octbr. 70. Rüböl pr. Mai 36¼, pr. October-Dezember 38½.

Antwerpen, 29. April. Petroleum, raff. Type, weiß, 43½ Frcs. per 100 Ko.

Berliner Börse vom 29. April 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	95½ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	99¼ bz.
dito 1850. 52	4	86 bz.
dito 1853	4	86 bz.
dito 1854	4½	95½ bz.
dito 1855	4½	95½ bz.
dito 1856	4½	95½ bz.
dito 1857	4½	95½ bz.
dito 1859	4½	95½ bz.
dito 1864	4½	95½ bz
Staats-Schuldscheine	3½	80 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— — —
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	75¼ bz.
Pommersche	3½	75 G.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85 bz.
Schlesische	3½	81½ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	86 bz.
Pommersche	4	85½ bz.
Posensche	4	85½ bz.
Preussische	4	86 bz.
Westph. u. Rhein.	4	91½ G.
Sächsische	4	88 bz.
Schlesische	4	90 bz.
Louisd'or 111½ G.		Oest.Bk. 76⅛ bz.
Goldkr. 9. 9 G.		Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques.	5	43½ B.
dito Nat.-Anl.	5	52 bz
dito Lot.-A.v.60	4	60¾à60à½ G.
dito dito 64	—	33 bz.
dito 54er Pr.-A.	4	54 G.
dito Eisenb.-L.	—	62 G.
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	45½ à 46½ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	83 G.
dito Holl. Anl. 1864	5	82 G.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	58 bz. u. G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	52¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90 B.
dito à 300 Fl.	5	85 bz.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	53¾ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	— — —
Amerikan. St.-Anl.	6	76⅞à75à¾ bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	— — —
dito IV.	4½	92 G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	75 bz
Cöln-Minden	4½	— — —
dito II.	5	99 G.
dito	4	— — —
dito III	4	81 G.
dito	4½	92 G.
dito IV.	4	81½ bz.
dito V.	4	80 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
Gal. Ludwigsb.	5	73 G.
Niederschl.-Märk.	4	86 bz.
dito conv.	4	88 B
dito III.	4	86 B.
dito IV.	4½	97 bz
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	98 G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	74½ G.
dito C.	4	— — —
dito D.	4	84 G.
dito E.	3½	74½ G.
dito F.	4½	91¼ G.
dito G.	4½	90 G.
Oest.-Franz.	3	222 bz.
Oest. südl. St.-B.	3	206 bz.
Rhein v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93¼ bz.

Eisenbahn Stamm-Actien

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	32½ à ¼ bz.
Amsterd.-Rottd.	7¼	4⅜	4	88 bz.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	135 à 37 à 36 bz.
Berlin Anhalt	13	16	4	203 B.
Berlin-Görlitz	—	—	4	67¾ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	94¾ bz. u. B.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	151½ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	194½ bz.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	128½ bz.
Böhm.-Westb.	—	—	5	55 bz.
Breslau-Freib.	9	9⅙	4	130 bz.
Cöln-Minden	17⅔	9	4	131 à 135 à 133 bz.
Cosel-Oderberg	2¼	2⅓	4	54 bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	72 bz.
dito dito	—	5	5	81 bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	73½ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10	10⅖	4	— — —
Magd.-Halberst.	15	—	4	175 G.
Magd.-Leipzig	20	—	4	238 G
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	115 bz u B.
Mecklenburger	3	3	4	70½ bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	— — —
Niedrschl. Märk.	—	4	4	88 G
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5½	4	88½ bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	86½, 83½, 85, 83¾ bz.
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	170½ à 169 bz.
dito B.	11⅔	12	3½	— — —
dito C.	11⅔	12	3½	170½ à 169 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	101 à 99 à 100 bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	99 à 96 à 97½ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	70 G.
Rheinische	7	—	4	106à8à7 bz u. B.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	26½ à 27½ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	89 G.
Thüringer	—	—	4	128 bz.
Warschau-Wien	8½	—	5	54 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	155 B.
Braunschw. B.	—	0	4	86 B.
Bremer Bank	6½	8	4	110 G.
Danziger Bank	7 3/10	8	4	107½ B.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	87 G.
Geraer Bank	7⅝	7⅜	4	97½ bz.
Gothaer „	7½	5	4	89 B
Hannoversche B.	4	5⅕	4	77 B.
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	112 G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 3/16	4	109½ G.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	6	4	77 G.
Magdeburger B.	5½	5	4	89 B.
Posener Bank	6½	7½	4	95 G.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	144½ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	59 etw. bz. u. G.
Weimar „	6½	4¼	4	84 etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	103 G.
Coburg Credb. A.	8½	4	4	70 G.
Darmstädter „	6½	4⅓	4	74 bz. u. G.
Dessauer „	—	0	—	2 B.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	96¾ bz. u. G.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	23⅞ bz.
Leipziger „	4	—	4	76¼ bz u. G.
Meininger „	7	—	4	90 bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	17 B.
Oesterr. Credb. A.	4½	—	5	64½à61½à62 bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	110 G.
Minerva	1	—	5	32 bz u G.
Fbr. v. Eisenbdf.	5½	10	5	110½ bz. u. G.

Berlin, 29. April. Roggen loco 81—82pfd. 62½ Thlr. am Bassin ab Kahn bez. — Rüböl loco 10¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 16 11/12 Thlr. bez., pro April und April-Mai 16⅚—½—⅚ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 16 11/12—17—⅙ Thlr. bez. und Gld., ⅙ Thlr. Br., Juni-Juli 17 5/12—⅓—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 17¾—⅚ Thlr., Aug.-Sept. 17⅔—¾ Thlr. bez.

Breslau, 30. April. Wind: Südost. Wetter: Warm Thermometer: Früh 8 Grad Wärme. Die schwachen Zufuhren fanden bei lebhaftem Begehr zu steigenden Preisen raschen Absatz.

Weizen begehrt, pr. 84 Pfd. schles. weißer 97—108 Sgr., gelber 97—106 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 95—106 Sgr., gelber 95—104 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen steigend, pr. 84 Pfd. 78—80 Sgr., feinste Sorten 81 Sgr. bez. — Gerste bei fester Stimmung, pr. 74 Pfd. helle 59—62 Sgr., gelbe 52—56 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer gefragter, pr. 50 Pfd. schlesischer 35—39 Sgr., galizischer 34—36 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen mehr angeboten. — Wicken flau. — Oelsaaten preishaltend. — Lupinen schwach beachtet, pr. 50 Pfd. gelbe 38—44 Sgr., blaue 40 bis 44 Sgr. — Schlesische Bohnen wenig beachtet. — Schlaglein flau. — Rapskuchen beachtet, 51 bis 53 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schfl.		Sgr. pr. Schfl.
Weißer Weizen	97—103—108	Bohnen	70—80—90
Gelber Weizen	97—102—106	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	78—79—81	Schlag-Leinsaat	170—190—200
Gerste	54—57—62	Winter-Raps	175—188—196
Hafer	34—37—39	Winter-Rübsen	162—172—182
Erbsen	63—66—70	Sommer-Rübsen	142—150—160
Wicken	50—53—56	Leindotter	136—140—156

Kleesaat schwacher Umsatz, rothe ordinäre 12—13 Thlr., mittle 13¾ bis 14½ Thlr., feine 15½—16½ Thlr., hochfeine 17 Thlr. und darüber bezahlt, weiße ordinäre 12½—16 Thlr., mittle 17—21 Thlr., feine 23—25 Thlr. hochfeine 26½ Thlr. und darüber pr. Ctr. bezahlt.

Thymothee ruhig, 10—11½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 30—40 Sgr. Metze 1¾—2½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.